

BEGLEITPROGRAMM

VORTRAG AM SAMSTAG, 14. SEPTEMBER, UM 15 UHR
„Auf der andern Rheinseite, in Ludwigshafen, trat uns die Bewegung in einer viel heiteren Gestalt entgegen.“

Am 15. Juni 1849 besetzte das I. Armeekorps von Preußen nach einem Gefecht von zwei Stunden Ludwigshafen. Im Vortrag werden sowohl die Vorgeschichte als auch die Folgen dieser militärischen Episode aus der Reichsverfassungskampagne 1849 erläutert und insbesondere wird auch auf die ökonomische Situation Ludwigshafens vor seiner Erhebung zur Stadt eingegangen. Dabei werden zahlreiche historische Bilder vorgeführt und Zitate aus der zeitgenössischen Literatur wiedergegeben.

Stadthistoriker Dr. Klaus-Jürgen Becker vertieft mit seinem zentralen Vortrag die in der Ausstellung präsentierten Themen und ordnet sie in den historischen Gesamtzusammenhang rund um das Revolutionsgeschehen der Jahre 1848/49 ein.

Referent: Dr. Klaus-Jürgen Becker, Stadthistoriker und stellvertretender Leiter des Stadtarchivs Ludwigshafen

VORTRAG AM SAMSTAG, 21. SEPTEMBER, UM 15 UHR
**„Sind Frauen politikfähig?
Männliche Phantasien von 1848 bis 1919“**

Als das revolutionäre Parlament 1848 in der Paulskirche in Frankfurt die Menschen- und Bürgerrechte für die geplante demokratische deutsche Monarchie entwarf, schrieben die Parlamentarier in das Wahlgesetz: „Wähler ist jeder unbescholtene Deutsche, der das fünf und zwanzigste Lebensjahr zurückgelegt hat.“ Der Ausschluss des weiblichen Geschlechts aus dem Wahlrecht war damals so selbstverständlich, dass die Herren nicht einmal explizit formulieren mussten, dass mit „Jeder“ nur Männer gemeint waren. Politisch aktive Frauen waren verdächtig, keine „richtigen“

und anständigen Frauen zu sein. Die Abwehrbastion hielt sich lange. Noch 1918, wenige Monate vor der Novemberrevolution, formulierten die Parlamentarier in den deutschen Parlamenten seitenlange Begründungen, warum sich Frauen nicht für die Politik eignen.

Der Vortrag schlägt den langen Bogen von der Revolution 1848 bis zur Einführung des Frauenstimmrechts und der halbherzigen Verankerung der staatsbürgerlichen Gleichberechtigung von Frauen in der Verfassung 1919.

Referentin: Prof. Dr. Sylvia Schraut, Professorin für Neuere Geschichte an der Universität der Bundeswehr München

KINDERFERIENPROGRAMM

MITTWOCH, 9. OKTOBER, VON 15 BIS 17 UHR

Was hat der Wunsch nach Demokratie mit uns heute noch zu tun? Eine ganze Menge! Im 19. Jahrhundert haben sich viele Menschen in Deutschland dafür eingesetzt, dass wir demokratisch leben dürfen – ungeachtet unserer Herkunft, Interessen oder Vermögensverhältnisse. Im Workshop werden wir zunächst die Ausstellung besichtigen. Danach tauchen wir in das Jahr 1832 ein: Nahe Ludwigshafen veranstalteten tausende Menschen auf dem Hambacher Schloss ein Fest, um sich für die Staatsform Demokratie stark zu machen. Auch die daraus hervor gegangene Revolution 1848/49 und den damit verbundenen „Pfälzer Aufstand“ werden wir besprechen. Dieser wurde seitens des Adels und dessen Soldaten brutal niedergeschlagen. Heute haben wir in Deutschland eine Demokratie und unsere schwarz-rot-goldene Fahne ist sogar die von damals. Zum Schluss finden wir gemeinsam heraus, was diese Farben genau bedeuten – und wie wir danach leben können.

Geeignet für Kinder von acht bis zwölf Jahren, maximal zwölf Plätze, ohne Eintritt. Materialien werden gestellt.

Anmeldung bis zum 5. Oktober unter der E-Mail-Adresse: stadtmuseum@ludwigshafen.de oder telefonisch während der Öffnungszeiten unter Telefon: 0621 504 2574

VERANSTALTUNGSORT

Stadtmuseum Ludwigshafen
im Rathaus-Center (obere Ebene)
Rathausplatz 20
67059 Ludwigshafen am Rhein

ERÖFFNUNG
Mittwoch, 4. September 2019, um 18 Uhr

DAUER DER AUSSTELLUNG
Donnerstag, 5. September, bis Samstag, 26. Oktober 2019

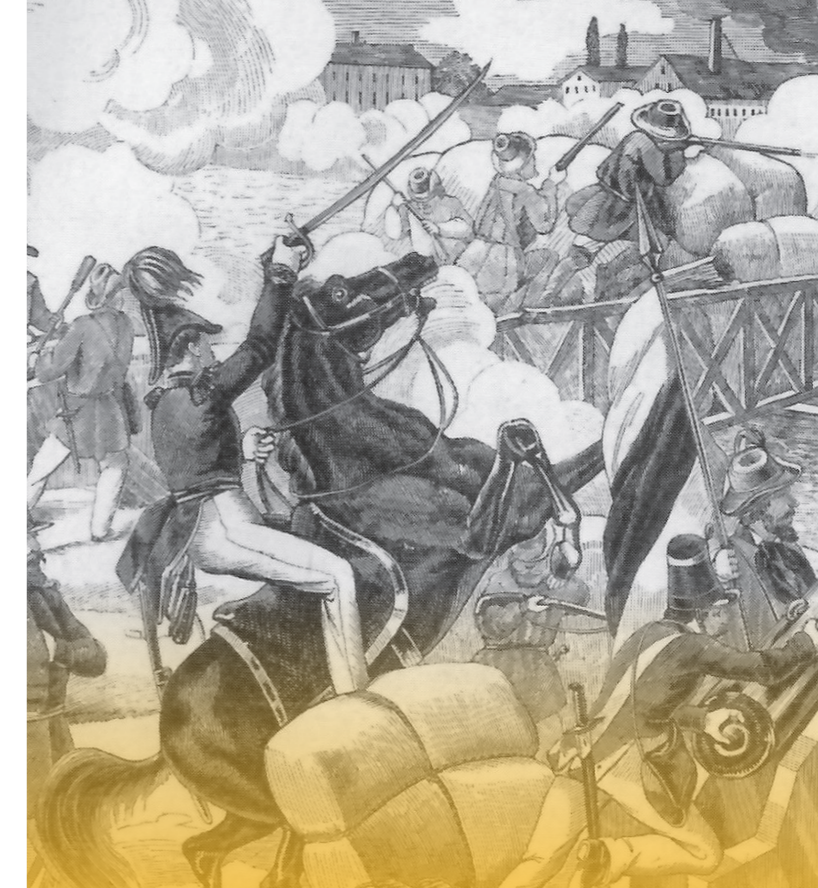
ÖFFNUNGSZEITEN UND EINTRITT
Mittwoch bis Samstag von 10 bis 17 Uhr und bei Sonderveranstaltungen. Der Besuch des Stadtmuseums und aller Angebote im Begleitprogramm ist frei.

HINWEIS
Am Donnerstag, 3. Oktober 2019, dem Tag der Deutschen Einheit, ist das Stadtmuseum geschlossen.

KONTAKT
E-Mail: stadtmuseum@ludwigshafen.de
Telefon 0621 504-2574 (während der Öffnungszeiten)

ERREICHBARKEIT
Bahn-Linien: 6/6A, 7 und 8 bis Ludwigshafen-Rathaus
Bus-Linien: 70, 71 und 74 bis Ludwigshafen-Rathaus
Auto: Parkhaus Rathaus-Center oder Parkplatz an der Jaegerstraße
Das Stadtmuseum ist barrierefrei erreichbar.

Impressum:
Herausgeberin: Stadt Ludwigshafen am Rhein
Stadtmuseum, Rathausplatz 20, 67059 Ludwigshafen
Bildrechte: Titelfoto – „Das Bombardement von Ludwigshafen“ (Lithographie von Friedrich Wentzel, 1849, Stadtmuseum Ludwigshafen)
Gestaltung: Birgit Schmalfeldt-Miller, Öffentlichkeitsarbeit
Druck: Hausdruckerei
Auflage: 5.000 Stück



**... mit glühenden Kugeln.
Die Revolution 1848/49
in Ludwigshafen**

Eine Ausstellung von Stadtarchiv und
Stadtmuseum Ludwigshafen
von 5. September bis 26. Oktober 2019

... mit glühenden Kugeln.

Die Revolution 1848/49 in Ludwigshafen

Eine Ausstellung von Stadtarchiv und
Stadtmuseum Ludwigshafen
von 5. September bis 26. Oktober 2019

ERÖFFNUNG

MITTWOCH, 4. SEPTEMBER, UM 18 UHR
IM STADTMUSEUM

GRUSSWORT

Bürgermeisterin Prof. Dr. Cornelia Reifenberg

EINFÜHRUNG IN DIE AUSSTELLUNG

Dr. Regina Heilmann, Leiterin des Stadtmuseums
Ludwigshafen

VORSTELLUNG DES BEGLEITPROGRAMMS UND DANKESWORTE

Dr. Klaus-Jürgen Becker, stellvertretender Leiter
des Stadtarchivs Ludwigshafen

Im Anschluss laden wir bei einem Umtrunk zur
Besichtigung ein.

KOSTENFREIE ÖFFENTLICHE FÜHRUNGEN

Ohne Voranmeldung bieten wir an folgenden Tagen
Führungen durch die Ausstellung an:
Samstag, 14. September, um 14 Uhr
Samstag, 21. September, um 14 Uhr
Mittwoch, 2. Oktober, um 18 Uhr

Führungen für Schulklassen und Gruppen ab sechs
Personen nach Terminabsprache.

VORBEMERKUNG

170 Jahre nach dem zunächst gescheiterten Kampf um die Errichtung einer Deutschen Republik, dem der Wunsch nach einer Etablierung der Staatsform Demokratie inne wohnte, nehmen Stadtarchiv und Stadtmuseum das „Gefecht von Ludwigshafen“ zum Anlass, auf dieses hohe Gut aufmerksam zu machen. In Zeiten, die Anlass zur Sorge geben, dass diese große Errungenschaft, die verfassungsmäßige Verankerung unserer heutigen Rechte, in ihrer ursprünglichen Intention nicht mehr von allen eingeordnet werden kann, es zunehmend zu Umdeutungen historischer Fakten kommt und vor allem der Wert des so mühsam Erreichten nicht mehr ausreichend gewürdigt scheint, möchte die Ausstellung im Jahr 2019 ein Zeichen setzen, unsere Demokratie zu wahren und zu verteidigen.

Dr. Regina Heilmann, Leiterin des Stadtmuseums
Ludwigshafen und Dr. Klaus-Jürgen Becker,
stellvertretender Leiter des Stadtarchivs Ludwigshafen

DIE AUSSTELLUNG

Die Ausstellung widmet sich der Situation Ludwigshafens im Zuge der Badischen Revolution und des Pfälzer Aufstandes im Zeitraum 1848 bis 1849 mit dem Ziel der Errichtung einer Republik. Die damit einher gegangenen Aktionen wurden unter Führung der Preußischen Truppen jedoch brutal niedergeschlagen.

ZUR SITUATION IN LUDWIGSHAFEN:

Die junge Siedlung Ludwigshafen mit einem damals schon eigenen Polizeibezirk zählte mit etwa 800 Einwohnerinnen und Einwohnern bereits zu den strategisch wichtigen Punkten in der Pfalz. Dies lag nicht zuletzt am gerade erbauten Endpunkt der Pfälzischen Eisenbahn, dem wirtschaftlich ausbaufähigen Hafen sowie der Lage gegenüber der Stadt Mannheim. Viele Freischärler wurden während des Pfälzer Aufstands, dessen eigentliches Zentrum Kaiserslautern

war, in Ludwigshafen einquartiert. Gegen sie gab es Drohungen; Geiselnahmen und Verhaftungen folgten. Es wurde eine Bürgerwehr für die Siedlung und ihre Umgebung organisiert. Vom 15. bis zum 18. Juni 1849 fanden dann das sogenannte „Gefecht von Ludwigshafen“ und die darauf folgende Kanonade statt: Ludwigshafen wurde durch Vorstöße der Preußischen Armee sowie von Granaten der aufständischen badischen Artillerie und dadurch ausgelöste Brände stark beschädigt. Viele Gebäude sind zudem geplündert worden. Der Aufstand wurde niedergeschlagen und die alte Ordnung wieder hergestellt. Einige der Aufständischen kamen ins Zuchthaus oder entgingen ihren Verurteilungen durch Flucht. Schließlich übernahm der Bayerische Staat die Kosten für den Wiederaufbau der Siedlung, die bald einen rasanten Aufstieg als Industriestadt erlebte.



Preußische Truppen (im Hintergrund) verfolgen von Ludwigshafen aus die Aufständischen, unterstützt von der badischen Armee (im Vordergrund).
Lithographie von Friedrich Wentzel (1849), Bildrecht: Stadtmuseum Ludwigshafen

ZUR AUSSTELLUNG:

Die Ausstellung führt in die historischen Zusammenhänge ein und widmet sich dann den Ereignissen in Ludwigshafen. Informativ Texte, vielfältige Exponate, originales Bildmaterial und -Dokumente, Seh- und Hörstationen bieten einen verständlichen Einblick in das Geschehen und die politischen Ziele im Jahr 1849.

KONZERT

MITTWOCH, 2. OKTOBER, UM 19 UHR
„Unser die Welt - trotz alledem“ –
ein Liederabend mit Bernd Köhler und Laurent Leroi

In den 1970er-Jahren wurde Bernd Köhler durch Auftritte als politischer Liedermacher unter dem Namen „Schlauch“ bundesweit bekannt. Er trat nicht nur auf den großen Liederfestivals dieser Zeit auf, er unterstützte mit seiner Kunst auch immer konkrete politische oder gewerkschaftliche Aktionen. Mit seinen aktuellen Programmen setzt er diese Tradition fort.

Eigens für die Ausstellung präsentiert der gebürtige Ludwigshafener Bernd Köhler am Vorabend des Tags der Deutschen Einheit sein Musikprogramm „Unser die Welt - trotz alledem“. Der Titel bezieht sich auf ein vertontes Gedicht des deutschen Lyrikers und Übersetzers Ferdinand Freiligrath (1810-1876). Zum Konzert am 2. Oktober im Stadtmuseum Ludwigshafen wird Bernd Köhler von Akkordeonist Laurent Leroi begleitet, mit dem er auch in der Formation „ewo2 – das kleine elektronische weltorchester“ zusammenarbeitet.

Ein Abend voller Lieder rund um die Revolution von 1848/49 mit besonderem Blick auf die vorderpfälzischen Ereignisse.



links: Laurent Leroi, rechts:
Bernd Köhler, Fotos © Sven Ehlers